

Zur Bedeutung organischer Behältnisse • The Importance of Organic Containers

Johanna Banck-Burgess

Im Alltag spielen Behältnisse eine wichtige Rolle: Beeren müssen eingesammelt, das Mittagessen zubereitet, das Wasser gebrauchsfertig hingestellt oder die Schmuckstücke sorgsam verstaut werden. Unendlich ist die Liste, wo der Einsatz von Behältnissen notwendig war und ist. Im Kontext der Sesshaftigkeit wird Keramik als eine der bedeutendsten Ererungenschaften in der Kulturgeschichte der Menschen überhaupt angesehen – gut erkennbar etwa an den kontrastierenden Begriffen „Präkeramisches Neolithikum“ und „Keramisches Neolithikum“.

Die Feuerfestigkeit ist eine der wichtigsten Eigenschaften der Keramik, sie ermöglicht die Zubereitung heißer Speisen. In der Forschung weitgehend unbeachtet sind Überlegungen, inwieweit das Keramikspektrum durch die Existenz organischer Behältnisse beeinflusst worden sein könnte. Indirekt weisen ungewöhnliche oder auffällige Keramikausprägungen auf eine solche Einflussnahme hin. Beispielhaft können hierfür die grundsätzlich groben, dickwandigen und zylinderförmigen Gefäße (Abb. 1) der Horgener Kultur (3400–2800 v. Chr.) auf dem Gebiet der Westschweiz und des südlichen Baden-Württemberg angeführt werden. Das hier offenkundig fehlende Spektrum an Feinkeramik wurde vermutlich durch organische Behältnisse kompensiert wie etwa das Holzgefäß aus Nussdorf-Seehalde am Bodensee (Abb. 2).

Containers have an important function in everyday life. Berries have to be gathered, food has to be prepared, the water has to be provided ready for use or the jewellery has to be carefully stored. The list of uses for such containers is endless. In the context of sedentism, pottery is considered one of the most important achievements in the cultural history of mankind – well identifiable by the concepts of “Pre-Pottery Neolithic” and “Pottery Neolithic”.

Fire resistance is one of the most important features of pottery, allowing the preparation of food at high tempera-

1 Topf aus Nussdorf-Seehalde. • Pot from Nussdorf-Seehalde.

2 Holzgefäß aus Ahorn, Nussdorf-Seehalde. • Maple wood vessel, Nussdorf-Seehalde.



In den prähistorischen Kulturen standen der Keramik demnach unzählige Behälter aus unterschiedlichen organischen Rohstoffen gegenüber; zu den wichtigsten werden die wasserdichten, leichten und extrem stabilen Rindenbehälter gezählt haben (Abb. S. 79). Sie hatten damit wesentliche Vorteile gegenüber der schweren und bruchgefährdeten Keramik. Neben weiteren Behältern aus Holz, Horn, Leder oder Schweinsblasen werden überall solche aus textiler Herstellung präsent gewesen sein. Letztere besitzen den unschlagbaren Vorteil, dass sie beliebig gestaltbar sind. Das bedeutet, sie konnten jeder Funktion angepasst werden: lockere Netze (Abb. S. 82) oder engmaschige Beutel als Maschenstoffe, schalen- oder topfartige Körbe in Spiralwulsttechnik, Tragen oder Täschchen in Zwirnbinding. Der Aktionsraum beim Ernten und Sammeln wichtiger Nahrungsmittel und Rohstoffe wäre ohne diese mobilen und leichten Behälter begrenzt gewesen, großräumiger Austausch und Handel undenkbar!



tures. Modern research, however, has largely ignored the question as to what extent the ceramic spectrum was influenced by the presence of organic containers.

An unusual array of ceramic vessels suggests that organic containers had an indirect influence. The ceramic vessels of the Horgen Culture (3400–2800 BC), found in the region of western Switzerland and southern Baden-Württemberg are good examples (fig. 1). The rough, thick-walled cylindrical pottery suggests that the missing spectrum of fine pottery was probably compensated for by organic vessels (fig. 2).

In prehistoric cultures, ceramics were confronted with countless containers made of differing organic raw materials. Among the most important of these are the watertight, light and extremely stable bark containers (fig. p. 79). They had considerable advantages over the heavy and fragile ceramics. In addition to other containers made of wood, horn, leather or pig bladders, vessels made with textile manufacturing techniques will have been present everywhere. The latter have the unparalleled advantage that they could be formed into any desired shape. This means they could be tailored to perform any function: loose nets (fig. p. 82) or tight-meshed bags as mesh fabrics; bowls or pot-shaped baskets in coil basket technique, carriers or pouches in twining techniques. Without these mobile and light-weight containers, the scope for action when harvesting and collecting important food and raw materials would have been quite limited. Large-scale trade and exchange would have been difficult and impractical.